Datum: 17.05.2025

Aargauer Zeitung
Schweiz am Wochenende

Schweiz am Wochenende AZ / Aarau
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://www.schweizamwochenende.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 18'617
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 26
Fläche: 80'575 mm²

AIHK
Aargauische Industrie- und Handelskammer

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272003
Referenz:
40d0458c-3d27-497e-bccb-58900d32e12e
Ausschnitt Seite: 1/2

Print

Verkommt der Aargau zum Wohnkanton?

Mark Walther und Rahel Künzler

Jährlich wächst der Aargau um 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Bei den Arbeitsplätzen hinkt er jedoch vielen Kantonen hinterher.

Die Aargauer Bevölkerung wächst verglichen mit anderen Kantonen überdurchschnittlich schnell. «Wir können das Wachstum nicht stoppen, aber versuchen, es in unserem Sinn zu steuern», sagte Volkswirtschaftsdirektor Dieter Egli diese Woche, als der Regierungsrat das neue Entwicklungsleitbild für die Jahre 2025 bis 2034 vorstellte.

Handlungsbedarf sieht die Kantonsregierung unter anderem bei der Wirtschaftsförderung. Sie will die Unternehmens- und Arbeitsplatzdichte signifikant erhöhen. Denn der Aargau fällt bei der Wertschöpfung und beim Beschäftigungswachstum im Vergleich zu anderen Kantonen ab. Die AZ zeigt die Problemfelder in sechs Punkten.

Stellenausbau hinkt Bevölkerung hinterher

Ziel des Regierungsrates ist, dass möglichst viele Menschen, die neu in den Aargau ziehen, auch hier arbeiten – nicht zuletzt wegen des Fachkräftemangels. Die Realität sieht anders aus: Schon seit Jahren wächst die Bevölkerung schneller als der Arbeitsmarkt.

Wie gross die Lücke ist, zeigt eine Auswertung von Daten des Bundesamts für Statistik: Zwischen 2015 und 2022 stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 8,8 Prozent, die Zahl der Vollzeitäquivalente – also die Vollzeitstellen plus die aufsummierten Teilzeitstellen – nur um 5,3 Prozent.

Einen historischen Rückschlag erlitt der Arbeitsmarkt durch die Coronapandemie. Im Jahr 2020 verschwanden im Aargau total 3000 Vollzeitäquivalente. 2022 ist die Zahl der Stellen prozentual gesehen dafür stärker gewachsen als die Bevölkerung.

Arbeitsmarkt wächst langsamer als in Nachbarkantonen

Natürlich braucht es nicht für jede Person eine Stelle. Allerdings ist die Kluft zwischen Bevölkerungsentwicklung und Stellenausbau im Aargau grösser als in anderen Kantonen. Zwischen 2015 und 2022 kamen im Aargau auf jeden zusätzlichen Einwohner nur 0,2 neue Vollzeitäquivalente – so wenig wie in keinem der umliegenden Kantone.

Umgekehrt ist die Ausgangslage in den Kantonen Zug und Basel-Stadt: Hier wurden zuletzt sogar mehr Arbeitsplätze geschaffen, als Menschen neu zugezogen sind. Schweizweit war das Wachstum von Vollzeitäquivalenten und Bevölkerung etwa gleich gross.

Stellenwachstum geht im Bevölkerungswachstum unter

Zuletzt entwickelte sich der Arbeitsmarkt im Aargau besser als im Rest des Landes. Zwar hat die Zahl der Stelleninserate 2023 einen Peak erreicht und ist seither rückläufig. Im Aargau schreiben die Unternehmen aber immer noch mehr Jobs aus als im schweizweiten Schnitt, wie der Jobtracker der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich zeigt. Ein Grund, warum der Aargau im Kantonsvergleich gleichwohl zurückliegt, ist das überdurchschnittliche Bevölkerungswachstum.

Auch die Aargauer Unternehmen selbst bewerteten die Stellenentwicklung zuletzt positiv. Laut der Umfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) stieg 2024 die Zahl der Vollzeitäquivalente im Dienstleistungssektor um durchschnittlich 2,5 Prozent, im Industriesektor um 1,9 Prozent. In Zukunft rechnen die Unternehmen aber mit einem Stellenrückgang.

Für Firmen attraktiv – und doch bei den Schlusslichtern

Der Aargau ist dank seiner zentralen Lage bestens an die Wirtschaftszentren Zürich, Basel und Zug angebunden. Für Unternehmen ist er attraktiv: Im kantonalen Wettbewerbsindikator der UBS lag er zuletzt auf Rang 4 hinter ebendiesen Kantonen. Dem Regierungsrat ist es deshalb ein Dorn im Auge, dass der Aargau trotz seines Potenzials und des guten Standorts bei der Wirtschaftskraft pro Einwohnerin und Einwohner zu den schwächsten Kantonen gehört.

Nur drei Kantone – Freiburg, Wallis und Uri – haben ein tieferes Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf. Im Aargau betrug es gemäss den aktuell verfügbaren Zahlen rund 67'000 Franken im Jahr 2022, im landesweiten Durchschnitt hingegen 90'000 Franken.

Bei den Pro-Kopf-Einnahmen von Kanton und Gemeinden ist der Aargau sogar das Schlusslicht. Wegen seiner Ressourcenschwäche erhält er Gelder aus dem nationalen Finanzausgleich. Dieses Jahr sind es 547 Millionen Franken. Positiv stimmt die wirtschaftliche Entwicklung: Das BIP pro Kopf ist nach dem Corona-Schock 2020 kräftig gestiegen. 2022 war es wieder gleich hoch wie vor der Finanzkrise 2008. Mit den vorhandenen Mitteln geht der Aargau ausserdem haushälterisch um: Er nimmt pro Einwohnerin zwar am wenigsten ein, gibt aber auch am wenigsten aus.

Im Aargau schlafen, in Zürich arbeiten

Ein weiteres Problem ortet der Regierungsrat im Umstand, dass eine beträchtliche Zahl von Aargauerinnen und Aargauern in anderen Kantonen arbeitet: Es bestehe die Tendenz, dass sich der Aargau einseitig zum Wohnkanton entwickle. Auch deshalb will die Regierung den Arbeits-, Wirtschafts- und Forschungsstandort weiter stärken.

Das Prädikat Wohnkanton trifft bereits heute auf den Aargau zu, wie eine Befragung durch das Forschungsinstitut Demoscope zeigte, an der rund 2100 Zugezogene teilnahmen. Nur vier von zehn erwerbstätigen Neo-Aargauern arbeiten auch hier. Die meisten Wegpendlerinnen verdienen ihr Geld im Kanton Zürich. Häufig wählen die Menschen den Aargau aus, weil er attraktiv zum Wohnen ist: «Ein Zuzug wird oft mit dem Finden eines geeigneten Wohnobjekts oder dem Wunsch nach Wohneigentum begründet», heisst es im Bericht.

Die Neuansiedlung von internationalen Firmen harzt

Der Regierungsrat will mehr Unternehmen in den Aargau locken, um den Jobmotor zu star-

Aargauer Zeitung
Schweiz am Wochenende

Schweiz am Wochenende AZ / Aarau
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://www.schweizamwochenende.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 18'617
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 26
Fläche: 80'575 mm²

Aargauische Industrie- und Handelskammer

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272003
Referenz: 40d0458c-3d27-497e-bccb-58900d32e12e
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

ten. Er hat dabei besonders wertschöpfungsstarke Branchen wie Pharma und Chemie im Auge. Auf dem internationalen Parkett hat der Erfolg in den letzten Jahren nachgelassen: Die Zahl internationaler Neuansiedlungen ging von 34 im Jahr 2008 auf 5 im Jahr 2022 zurück.

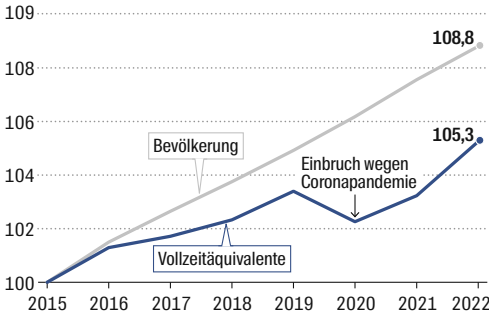
Beim Pro-Kopf-BIP gehört der Aargau zu den Schlusslichtern

Bruttoinlandprodukt pro Einwohner in Franken, Jahr 2022

Kanton	BIP pro Kopf
BS	209 782
ZG	192 958
GE	119 644
NE	106 165
ZH	104 620
TI	102 190
SH	100 959
CH	90 131
SG	85 320
BE	85 151
GR	82 817
JU	78 546
VD	78 021
BL	77 693
LU	75 544
AI	75 526
GL	75 430
NW	74 952
OW	74 902
SO	73 803
SZ	70 739
TG	70 504
AR	67 341
AG	67 224
FR	64 502
VS	61 387
UR	58 392

Viel weniger neue Jobs als Einwohnende

Entwicklung von Bevölkerung und Vollzeitäquivalenten im Aargau von 2015 bis 2022, in Prozent

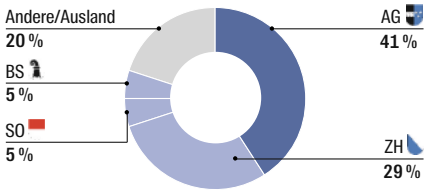


Aargau hat tiefsten Jobzuwachs im Vergleich

Vollzeitäquivalente pro zusätzlichem Einwohner in ausgewählten Kantonen, 2015 bis 2022, in Prozent

Kanton	Jobwachstum
ZG	1,9
BS	1,2
ZH	0,8
LU	0,7
BE	0,6
BL	0,6
SO	0,5
AG	0,2

Wo Zugezogene arbeiten



Quelle: Bundesamt für Statistik, eigene Berechnungen, Wanderungsbefragung 2021 Demoscope/Grafik: jga